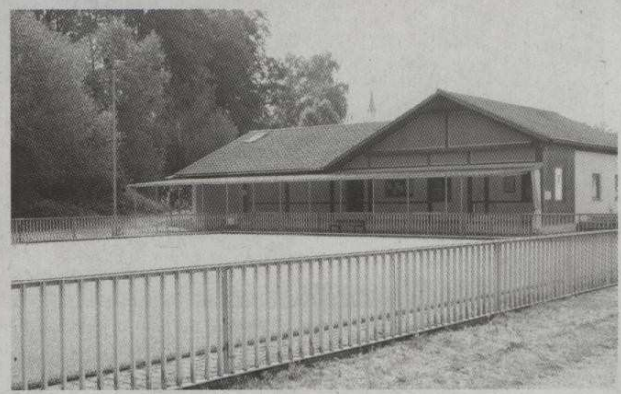




Das Sportheim FC Gottfrieding.



Gebäude und Bahn des Stockclubs.

Bauprojekte FC und Stockclub entschieden

Entscheidungen mit einem weinenden und einem lachenden Auge

Gottfrieding. (we) Die Gemeinderatssitzung brachte für die Überdachung der Bahn des Stockclubs eine positive Entscheidung. Der FC kann im Moment sein Neubauvorhaben nicht umsetzen. Finanzieller Engpass im Haushalt der Gemeinde und, nach Ansicht des Landratsamtes, eine unsichere Finanzierung des FC erlauben zum jetzigen Zeitpunkt keine Unterstützung nach den Vereinsförderrichtlinien. Vorsitzender des FC und Mitglied im Gemeinderat Stierstorfer zeigt sich enttäuscht über die Haltung des Landratsamtes. Insgesamt waren weiter Spannungen innerhalb des Gemeinderates offensichtlich.

Nach der Tagesordnung waren zunächst Bauanfragen und Bauanträge zu bearbeiten. Bevor der Tagesordnungspunkt Haushalt kam, bat Zweiter Bürgermeister Schmidbauer um das Wort. Er und andere Gemeinderäte, zum Beispiel Christa Dörndorfer seien beschimpft worden beziehungsweise es würde negativ über sie geredet wegen ihrer Haltung zum Neubau des FC-Sportheims. Sie beide seien gegen dieses Heim. Das hätte mit der Ablehnung des Altersheims zu tun und so weiter. Das sei übrigens nicht wahr, betonte Schmidbauer und verbat sich jede weitere Verleumdung dieser Art. Er würde bei weiteren Vorkehrungen mit allen legalen Mitteln dagegen vorgehen. Auf die Frage, wer diese Aussagen mache, sagte Schmidbauer, dass auch aus den Reihen des FC das geschehen sei. Bei mehreren Spielerversammlungen sei in dieser Art geredet worden. Vorstand Stierstorfer erklärte, dafür könne er nichts, das sei die Privatmeinung der Betroffenen. Für den Vorstand sei er allerdings bereit zu einem Gespräch, wenn solche Dinge vorkämen.

Die Bauanträge konnten alle mit

positivem Votum zur Entscheidung an das Landratsamt weitergeleitet, oder wo möglich sofort positiv entschieden werden.

Der nächste Tagesordnungspunkt war der Haushalt. In diesem Zusammenhang ging es um die Entscheidungen zu den Anträgen der Vereine FC und Stockclub. Der FC will sein Sportheim abreißen und an gleicher Stelle neu bauen. Dazu hatte der Vorstand ein Finanzierungskonzept vorgelegt. 550.000 Euro ist die Gesamtsumme, die der FC für den Neubau aufbringen muss. Eigenmittel und Eigenarbeit reduzieren den Finanzierungsbedarf auf 440.000 Euro. Darin enthalten ist auch eine Bürgschaft, die die Gemeinde übernehmen müsste. Das Landratsamt hatte den Vorstand zu einem Gespräch am 7. September eingeladen. Josef Stierstorfer, Georg Widbiller und Bürgermeister Gerald Rost nahmen diesen Termin wahr und erläuterten das Bauvorhaben und den Finanzierungsplan. Nach Ansicht des Landratsamtes berge die Finanzierung des FC die Gefahr, dass der Club seinen finanziellen Verpflichtungen mal nicht nachkommen könne. Dann würde die Bürgschaft der Gemeinde greifen und diese müsste zahlen. Das sei aber wegen der angespannten Haushaltslage derzeit nicht möglich. Für freiwillige Leistungen im Rahmen der Vereinsförderung für Baumaßnahmen sei zur Zeit kein Geld verfügbar, so das Landratsamt. Die Beurteilung des Landratsamtes war für alle Beteiligten eine Überraschung. Bürgermeister Gerald Rost war noch in der Sitzung des Stockclubs, Ende Juli, überzeugt davon, im Rahmen der Vereinsförderung etwas für die Gemeinde tun zu können. Das Landratsamt teilte in seiner schriftlichen Stellungnahme mit, dass der FC gebeten würde, einen modifizierten Fi-

nanzierungsplan vorzulegen und auch die Dimension des Neubaus zu überprüfen. Damit liegt das Bauvorhaben zunächst einmal auf Eis.

Anders beim Stockclub, hier war die Finanzierung so geplant, dass eine Bürgschaft der Gemeinde in Bezug auf einen Ausfall der Zahlungen des Stockclubs nicht vorgesehen war. In einem Nutzungsvertrag wird dem Stockclub die Anlage mit dem Grundstück zur Nutzung überlassen, damit könne der Club auch eine mögliche Finanzierung absichern. Zusätzlich solle die Finanzierung durch den Aufbau einer Photovoltaikanlage erleichtert werden. Es gab eine Debatte über die Finanzen der Gemeinde und die Haltung des Landratsamtes. Der Kämmerer, Günther Däullary und Bürgermeister Gerald Rost stellte deutlich klar, dass die Gemeinde nicht „pleite“ sei, wie immer wieder zu hören sei. Etwa 600.000 Euro lägen durch den Kauf der Bauplätze im Gebiet Lommer Leiten II fest. Diese Bauplätze sollten zuerst Bauwilligen aus Gottfrieding zugute kommen. Deshalb habe man die Bauplätze damals gekauft. Jetzt komme es darauf an, diese auch wieder zu verkaufen. Ein öffentliches Anbieten der Baugebiete an jedermann solle zunächst noch unterbleiben um den Gottfriedingern die Bauplätze zuerst anbieten zu können. Das sei der Grund, warum die Gemeinde nicht flüssig sei. Weiterhin sei im Bereich der Gewerbesteuer die Entwicklung nicht absehbar. Bei weiter schwieriger wirtschaftlicher Entwicklung nähme das Gewerbesteueraufkommen eher ab als zu.

Bürgermeister Gerald Rost betonte, das in diesem Jahr große Investitionen von Seiten der Gemeinde notwendig seien. Der Fuhrpark im Bauhof der Gemeinde, der Ausbau des Breitbandnetzes, um Gewerbetrei-

bende und Investoren, die unbedingt auf schnelle Internetverbindungen angewiesen sind, nach Gottfrieding zu holen, Ausbau der Krippenplätze, um jungen Familien die Berufstätigkeit zu erleichtern, Sanierung der Heizungsanlage der Turnhalle, beziehungsweise Anschluss an die Heizungsanlage der Firma Hausbeck, Geh- und Radweg an der alten B11 in der Gottfriedingerschwaige und die Sanierung der Straße in Frichlkofen. Die Sanierung der Friedhofsmauer müsse wahrscheinlich zurückgestellt werden.

Die Verschuldung der Gemeinde würde kontinuierlich weiter zurückgehen. Von 1400 Euro pro Kopf vor drei Jahren auf 800 Euro jetzt. Das sind insgesamt hohe Anforderungen an den Haushalt, aber zum Wohle der Bürger. Per Beschluss setzte der Gemeinderat den Paragraph 10 der Vereinsförderrichtlinien (finanzielle Unterstützung bei Baumaßnahmen) bis auf Weiteres aus. Bürgermeister Gerald Rost wurde gebeten mit dem Landrat einen Termin für seine Teilnahme an einer Gemeinderatssitzung zu besprechen und dann dazu eine weitere Sitzung einzuberufen.

Zum Ende des öffentlichen Teils bedankte sich Erich Winzinger im Namen des Stockclubs bei Bürgermeister Gerald Rost, zweitem Bürgermeister Schmidbauer und dem Gemeinderat für die Unterstützung. Bemängelte aber, dass der Bürgermeister in der Versammlung des Stockclubs eine finanzielle Unterstützung des Bauvorhabens im Rahmen der Vereinsförderung zugesagt habe, was aber nicht möglich sei. Bürgermeister Gerald Rost erwiderte, ihm selbst war die Entscheidung des Landratsamtes zum Zeitpunkt der Zusage nicht klar – in Anbetracht der Haushaltslage ist diese aber zu respektieren. Er konnte also von keiner anderen Lage ausgehen.

Zweiter Bürgermeister Schmidbauer berichtete von einem Brief des bischöflichen Ordinariates bezüglich der Abgabe der Friedhöfe von der Kirchenverwaltung an die Gemeinde. Damals sei die Gemeinde von der Kirchenverwaltung in der Art unter Druck gesetzt worden, dass, wenn die Gemeinde die Friedhöfe nicht übernehme, diese durch das Ordinariat gesperrt würden und die Gemeinde neue Friedhöfe anlegen müsse. Der in Regensburg zuständige Prälat Hüttner verwahrte sich gegen diese Darstellung. Nicht das Ordinariat sei die treibende Kraft gewesen, sondern die örtliche Kirchenverwaltung in Gottfrieding. Schmidbauer sagte, das sei von der örtlichen Kirchenverwaltung immer anders dargestellt worden. Er habe das Gefühl, damals von der Kirchenverwaltung und den zur Kirchenverwaltung gehörenden Mitgliedern des Gemeinderates getäuscht worden zu sein, was auch andere Mitglieder des Gemeinderates bestätigten. Diese hätten damit der Gemeinde erheblich geschadet denn die hohen Folgekosten hätte jetzt die Gemeinde zu tragen. Da sich niemand der Betroffenen dazu äußerte, wurde der öffentliche Teil der Sitzung geschlossen.